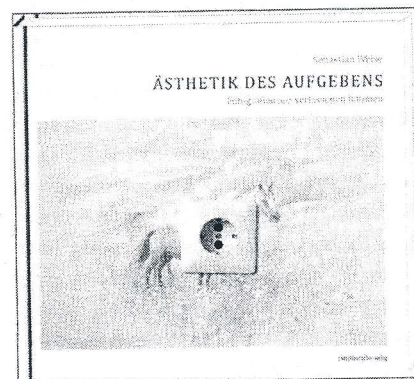


Sebastian Weise, Ästhetik des Aufgebens, Mitteldeutscher Verlag, Halle 2012, fester Einband, 96 Seiten, Text in deutscher Sprache.

Schon von Kindesbeinen an war der



Künstler und Fotograf Sebastian Weise (Jahrgang 1975) fasziniert von Abbruchhäusern, die für ihn wohl mehr Abenteuer boten und von denen mehr Entdeckungen zu erwarten waren als von normierten Kinderspielplätzen. 2012 ist ein beeindruckender Fotobildband mit dem Titel „Ästhetik des Aufgebens“ erschienen, wo Sebastian Weise eine Serie von herausragenden Fotografien aus verlassenen Räumen und Abrisshäusern präsentiert. Der Künstler versteht es virtuos, seinen Bildern, selbst von Objekten und Räumen im Zustand fortgeschrittener Morbidität, eine einzigartige Ästhetik einzuhauchen. Beim Betrachten seiner intensiven Fotografien kann man förmlich den Modergeruch der Abbruchhäuser verspüren. Nur wenige Künstler verstehen es wie Sebastian Weise, den vergessenen und aufgegebenen Orten zumindest fotografisch für einen Moment Anmut, Leben und Würde wiederzugeben. Der hervorragende Fotobildband ist mit einem einfühlsamen und kompetenten Vorwort des Künstlers ausgestattet.

© Willi Wilhelm, Bornheim 2013.